

## **2004**

Einwohnerzahl auf dem Priwall

31.12.2004 1625 Bewohner

Vereins-Mitglieder:324

### **Europawahl 13.Juni**

Rosenhof

Stimmbezirk 1007

Stimmberechtigt 712

CDU

58.0 %

SDP

19.3 %

Grüne

4.2 %

FDP

6.8 %

PDS

0.9 %

REP

0.4 %

Wahlen:

1.Vorsitzender Hr. Lempe

Beisitzer Hr. Moll

Kassenprüfer Hr. Kistenmacher und Hr Ipser

Fest u. Veranstaltungsausschuss M.Brüggmann, Dieter Hahne, Ulli Quanz, Karin

Schmidt, James Anderson, Peter Betz, Andrea Grube, Horst Briem

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 24. Februar 2004**

#### **Unter Dach und Fach**

Praxisklinik in Travemünde 2005 fertig

Wie die Geschäftsführer der Sana Kliniken Lübeck GmbH mitteilen, sind die Mietverträge für eine Praxisklinik am Gneversdorfer Weg in Travemünde am 16. Februar unterzeichnet worden. Bereits im Oktober nächsten Jahres soll das Gebäude, das unter einem Dach Arztpraxen, eine Apotheke sowie stationäre Betten der Sana Kliniken vereint, zur Verfügung stehen. Geplant sind insgesamt 40 Betten, die sich auf Drei-, Zwei- und Einzelzimmer verteilen. Mit der Praxisklinik Travemünde wollen die Geschäftsführer der Sana Kliniken GmbH Lübeck, Hans-Peter Beuthien und Cord Meyer, ihren Angaben zufolge ein neues Modell wohnortnaher, hochqualifizierter Versorgung anbieten. Bis zur Eröffnung der Klinik steht das Krankenhaus auf dem Priwall weiterhin rund um die Uhr zur Verfügung, teilen die Geschäftsführer weiter mit

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 09. März 2004**

#### **Neue Wege im Naturschutzgebiet Priwall Erholungsmöglichkeiten werden in den kommenden Tagen verbessert**

Bewohner und Gäste des Priwalls dürfen sich auf noch bessere Erholungsmöglichkeiten auf der Halbinsel freuen: Auf Initiative der Naturschutzbehörden werden nun im Naturschutzgebiet "Südlicher Priwall" die Voraussetzungen für eine naturverträgliche Erholung ausgebaut: Ein neuer Laufsteg an der Südspitze des Priwalls soll den Erholungssuchenden ermöglichen, den Rundweg an der Trave und der großen Weide entlang auch bei Hochwasser zu genießen. Zudem wird in den nächsten Tagen zwischen dem Traveuferweg und dem Naturschutzgebiet in Höhe des Klärwerks ein Wanderweg befestigt. Das Vogelschutzgebiet Pötenitzer Wiek soll künftig für alle Besucher erlebbar werden, ohne die dort Nahrung und Schutz suchenden Wasservögel zu stören oder zu verscheuchen. Dazu wird der Wanderweg an der Südostspitze des Priwalls ins Landesinnere verlegt, damit die dortigen Strandbereiche sowohl für brütende Vögel im Sommer wie für rastende und nahrungssuchende Vögel im Winter ungestört sind. Gleichzeitig werden nahe des Strandes zwei erhöhte Plattformen aufgebaut, von denen aus die Erholungssuchenden die Natur genießen können und einen freien Blick auf die Pötenitzer Wiek haben. Die Maßnahmen werden vom Ministerium für Natur, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein bezuschusst.

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 04. Mai 2004**

## **Pläne für Priwall**

Was wird aus Haus des Kurgastes?

Steht seit 13 Jahren leer: Das Haus des Kurgastes auf dem Priwall in Travemünde; Das Haus des Kurgastes ist dem Verfall preisgegeben: Seit 13 Jahren steht der Gebäudekomplex auf dem Priwall in Travemünde leer. Jetzt hat die Bürgerschaft auf Antrag der CDU mit vier Gegenstimmen (Grüne) die Verwaltung beauftragt, eine Planung für das marode Haus sowie für weitere Bereiche (Krankenhausgelände, Grundstück des ehemaligen Badehauses am Passathafen) zu erarbeiten. Zügig solle es mit dem Priwall vorgehen, forderte Klaus Petersen (CDU) in der Bürgerschaftssitzung am letzten Donnerstag: im August soll der Bürgerschaft ein Bericht vorgelegt werden. Versuche, das Haus des Kurgastes, das sich in bester Lage direkt hinter den Dünen befindet, touristisch zu nutzen, schlugen bisher fehl. Zuletzt war in Zusammenhang mit der Bewerbung der Hansestadt Lübeck als Austragungsort für die olympischen Segelwettbewerbe 2012 ein Feriendorf im Gespräch. Mit dem Wegfall der Bewerbung, hatten sich diese Pläne erledigt. Die Grünen stimmten gegen den Antrag der CDU. Carl Howe (Grüne) sagte, die Luftbelastung sei auf dem Priwall hoch, weitere Verkehrsströme sehe er daher kritisch. Sven Schindler (SPD) sagte, eine Planung von Teilbereichen sei dem Priwall nicht angemessen.

## **Wieder kein Olympia**

Das Werbesiegel auf der Passat ist schon eingeholt, die Sportstadt-Aufkleber weitestgehend abgekratzt. Im Internet wirbt die Seite <http://www.olympiabewerbung-luebeck.de> zwar unverdrossen weiter für »Olympisches Segeln zum Greifen nah«, geworden ist es aber Rostock. Schon zum dritten Mal sind damit Lübecker Olympiaträume geplatzt, diesmal ganz schlimm: Abgeschlagen auf dem letzten Platz, noch hinter dem einst belächelten Konkurrenten Cuxhaven. Während in Rostock gesegelt wird, darf sich Leipzig um die Spiele an Land bewerben. Bewerben wohlgemerkt, ob Olympia 2012 überhaupt nach Deutschland kommt, ist noch nicht entschieden.

## **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 25. Mai 2004**

### **Arbeiten für Sand World beginnen**

Das Sandskulpturen-Festival Sand World in Travemünde macht in diesem Jahr den Mythos Olympia zum Thema. Tourismusdirektor Johann W. Wagner stellte das Konzept zu der Veranstaltung der Lübeck Travemünde Tourist-Service GmbH (LTS) am vergangenen Freitag vor. Vom 9. Juli bis zum 5. September verwandelt sich der Ostseestrand auf dem Priwall in eine Szenerie aus griechischen Sagen, Mythen und Olympiastädten. Die Arbeiten für die künstliche Strandlandschaft beginnen in wenigen Wochen. In zwei Wochen treffen in Travemünde erste Lieferungen des Sandes ein - es handelt sich um spezielle, "eckige" Sandkörner -, ab Mitte Juni dann verarbeiten rund 75 Skulpteure aus der ganzen Welt 8000 bis 9000 Tonnen Sand zu bis zu elf Meter hohen Kunstwerken. Die Sand World entwickelte sich zu einem Publikumsmagneten. Im vergangenen Jahr zählte die LTS 450 000 Besucher. Der Eintritt kostet in diesem Jahr für Erwachsene sechs Euro, für Kinder von fünf bis 11 Jahren drei Euro. Kinder bis zu vier Jahren haben freien Eintritt.

## **Veröffentlicht am 09.05.2004**

### **Umweltsenator übernimmt Schirmherrschaft für Stranddistel**

Lübeck's neuer Umweltsenator Thorsten Geißler hat die Schirmherrschaft für das Artenschutzprojekt „Stranddistel“ des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer übernommen. Anlässlich der Auspflanzung von Stranddisteln auf dem Priwall am Sonntag, 9. Mai 2004, um 11 Uhr, sagte der Senator für Umwelt, Sicherheit und Ordnung, Thorsten Geißler, in seinem Grußwort: „Als der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer vor einigen Wochen - noch vor meinem Amtsantritt als neuer Senator der Hansestadt Lübeck - mit dem Angebot an mich herantrat, die Schirmherrschaft für das Artenschutzprojekt Stranddistel zu übernehmen, habe ich ebenso gern wie spontan zugesagt. Die Wiederansiedlung der Stranddistel dient nicht nur der Verbesserung der ökologischen Qualität des Strandes, sie wird auch die touristische Qualität des Seebades Travemünde heben.“

Daher wurde dieses Projekt auch von Anfang an von den Travemünder Kurbetrieben unterstützt, die im Übrigen durch eine ökologisch sensible Strandbewirtschaftung, durch neue großflächige Dünenareale auf dem Priwall die Möglichkeit für dieses ehrgeizige Artenschutzprojekt mit eröffnet haben. Seit 1924 steht die Stranddistel in Lübeck unter Naturschutz. Die Bestände waren einst zahlreich. Durch Abpflücken und Ausgraben, aber auch durch intensive Strandnutzung, wurden die Bestände dieses attraktiven Gewächses jedoch dezimiert. Die Stranddistel wurde ihres natürlichen Lebensraumes beraubt und auf dem Priwall verschwanden die letzten Bestände in den 60er Jahren.

Durch das Artenschutzprojekt des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer, das im Übrigen auch von den Naturfreunden Lübeck e.V. und den Anwohnern des Priwalls unterstützt wird, soll die Stranddistel, von der es in Lübeck nur im Naturschutzgebiet Dummersdorfer Ufer einen kleinen Restbestand gibt, nun auch auf dem Priwall wieder heimisch werden. Von dem Restbestand an Stranddisteln wurden im Jahr 2002 Samen entnommen, die der Nachzucht dienten. Diese jungen Pflanzen werden nun ausgepflanzt.

Senator Geißler sagte dazu: „Der Erhalt von Artenvielfalt ist ein wichtiges Ziel der Umweltpolitik. Das Artenschutzprojekt Stranddistel leistet hierzu auf dem Priwall einen Beitrag, von dem ich hoffe, dass es eine Vorbildfunktion für weitere Initiativen von Vereinen und Verbänden und auch von privater Seite entfaltet. Dieses Engagement unterstütze ich gerne und verbinde dies mit einem sehr herzlichen Dank an alle, die sich für dieses Projekt engagiert haben und es auch in Zukunft tun werden.“

## **12. Mai konnte man in den LN lesen,**

daß die Lübecker Politiker wieder einmal begeistert waren, und zwar über einen neuen Priwall-Bebauungsplan, der vom dänischen Ferienhausvermieter Dan-Center vorgelegt wurde. Vorgesehen für die Bebauung sind verschiedene Typen von Holzhäusern im dänischen Stil und unterschiedlichen Größen. Die Privateigentümer, die die Häuser erwerben können, sollen zur Vermietung verpflichtet werden. Sowohl Richard Schrader, 1. Vorsitzender des GVT und des Ortsrates, und Michael Lempe, der die 250 Mitglieder des Vereins der Priwallbewohner vertritt, fanden die geplanten Hauseinheiten als durchaus ansprechend.

## **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 29. Juni 2004**

### **Was lange währt, wird endlich Spitze.**

Autorin: Dr. Michaela Blunk

Nachdem Travemünde mit Investoren für ein Feriendorf auf dem Priwall sehr schlechte Erfahrungen gemacht hat, liegt jetzt endlich ein fundiertes Angebot vor. Eine in Otterndorf bereits erfolgreich betriebene, vergleichbare Ferienanlage beeindruckte eine Lübecker Besuchergruppe aus Politik und Verwaltung stark. Die Vorstellung des Projektes durch den dänischen Geschäftsführer vor den entsprechenden Bürgerschaftsausschüssen war ebenfalls überzeugend. Dennoch bestand am Ende keine völlige Übereinstimmung über die Art der Bebauung und das zu beauftragende Konsortium, weil plötzlich ein vor Jahren schon einmal abgesprungener Investor plötzlich wieder aufgetaucht ist. Abgesehen davon, dass er die Stadt schon einmal "sitzen ließ", hat die FDP mit ihrem Antrag zu Gunsten des neuen Anbieters sicherstellen wollen, dass die Bürgerschaft eine eindeutige Entscheidung für ein Feriendorf mit luxuriösen Einzelhäusern auf jeweils eigenem Grundstück fällt. Das Mischsystem ist erfolgreich und bietet Luxus zu Preisen für Jedermann: Die Häuser werden nach Möglichkeit verkauft, aber der Käufer verpflichtet sich in dem Kaufvertrag, sein Haus umgehend in die Hand einer Ferienhausvermietung zu geben. Er selbst kann auch nur einmal Urlauber in seinem Haus sein. So wird die Finanzierung des Gesamtobjektes gesichert und gleichzeitig eine in der Woche tote Zweitwohnungssiedlung verhindert. Die Infrastruktur bietet ganzjährigen Urlaub. Die FDP will für das Priwall-Gelände durchgehend die großzügigere Lösung. Der überraschend wieder aufgetauchte Investor bietet neben seiner wenig Vertrauen erweckenden Vergangenheit eine engere Ferienkleinstadtbebauung. Außerdem liegt es in der Absicht und im Interesse des von der FDP "gewollten" Konsortiums, dass die ersten

50 von etwa 200 Häusern bereits im Jahr 2005 fertig sein werden. Dafür ist aber eine eindeutige Entscheidung seitens der Politik und eine zügige Bearbeitung durch die Verwaltung nötig

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 03. August 2004**

#### **Mehr BürgerInnen-Beteiligung an der Priwall-Planung nötig**

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

In der letzten Bürgerschaftssitzung wurde die schnelle Umsetzung eines Feriendorfes auf dem Priwall beschlossen. In einem ersten Bauabschnitt sollen ca. 50 Ferienhäuser schon im Jahr 2005 realisiert werden. Gleichzeitig wurde der Bürgerschaftsbeschluss vom 25.01.2001 (mit der Bindung an die Sarcon-Gruppe) aufgehoben. Unsere Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN beantragte, die 2001 beschlossene Beteiligung der PriwallbewohnerInnen in einer begleitenden Projektgruppe sicher zu stellen. Die Mehrheit in der Bürgerschaft stimmte dagegen. Warum wird die intensive Beteiligung und Mitgestaltung von Bürgerinnen und Bürgern an Ihrem lokalen Umfeld nicht gewünscht? In der Vergangenheit forderten die PriwallbewohnerInnen mehrfach die Entwicklungsmaßnahmen in Ihrem Zusammenwirken darzustellen. Es sollte ein "städtebauliches Neuordnungskonzept" erarbeitet werden. Auch wir GRÜNEN fordern im Rahmen des Planungsverfahrens die bauliche, verkehrliche, touristische und ökologische Belastbarkeit des Priwalls darzustellen. Die einzelnen Baumaßnahmen und Eingriffe dürfen nicht alle für sich isoliert betrachtet werden. (Das wäre die sogenannte Salomitaktik). Auch das Umweltrecht fordert die Abschätzung der zeitlichen und räumlichen Auswirkungen, zu denen sich Einzelmaßnahmen summieren. Dazu gehören Flächenbebauung, Besucher-Andrang, Verkehr mit Abgasen, auch die Veränderungen der technischen und sozialen Infrastruktur. Die Veränderungen können positiv oder negativ, erwünscht oder unerwünscht sein, aber sie müssen vor Realisierung einer Maßnahme bekannt sein. Die naturräumlichen Potentiale des Priwalls sind einzigartig und schützenswert. Eine weitere Entwicklung muss im Sinne von nachhaltigem Tourismus geschehen. Diese Nachhaltigkeit ist zur Zeit beim Priwall nicht gegeben.

**Am 9. August wurde mit 31,7 Grad** in Lübeck ein Hitzerekord aufgestellt. In Travemünde waren die Strände an der Strandpromenade und auf dem Priwall voll besetzt.

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 17. August 2004**

#### **Sand World: Schon 200 000 Besucher**

Hildegard und Christoph Stellmach aus Germaringen bei Kaufbeuren im Allgäu sind in der vergangenen Woche als 200000. Besucher der Sand World von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe persönlich begrüßt worden. Er überreichte dem glücklichen Gewinnerpaar einen Geschenkgutschein für eine Tagesfahrt auf dem Traditionssegler "Gotland" im Rahmen der Baltic Sail Travemünde (siehe unten). "Die Sand World ist ein echter Publikumsmagnet und ein Glücksfall für die touristischen Leistungspartner in der Hansestadt Lübeck und für die gesamte Urlaubsregion Lübecker Bucht", kommentierte Saxe. Er sei überzeugt, dass der Besucherstrom zum Sand-skulpturenpark am Priwallstrand auch in den kommenden Wochen noch anhält. Die Sand World öffnete am 9. Juli und kann noch bis zum 5. September täglich besichtigt werden.

**Am 18. November** erfahren die Travemünder aus den LN, dass die dänische Firma Planet-Haus auf dem Priwall bauen will. Geschäftsführer Sven Hollesen bestätigte das Interesse seines Unternehmens. Insgesamt sind 120 Häuser, die ausschließlich touristisch genutzt werden sollen, geplant.

### **Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 28. Dezember 2004**

#### **Priwall-Wochenendhausgebiet**

Entwurf für den B-Plan liegt bald aus

Anfang Januar 2005 liegt der Entwurf für einen Bebauungsplan für das Wochenendhausgebiet auf dem Priwall in Lübeck-Travemünde öffentlich aus. Zudem wird die Bauplanung während einer öffentlichen Informationsveranstaltung auf dem

Priwall vorgestellt. Wie der Bereich Stadtplanung der Hansestadt Lübeck jetzt mitgeteilt hat, konnten viele Pächter bereits die Parzellen ihrer Wochenendhäuser auf dem Priwall von der Hansestadt Lübeck erwerben. Im Sommer dieses Jahres wurde vom Bauausschuss der Lübecker Bürgerschaft ein aus dem Jahr 1961 stammender Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan aufgehoben und für dieses Gebiet ein neuer Aufstellungsbeschluss in Verbindung mit einer Veränderungssperre gefasst. In der Zwischenzeit arbeitete der Bereich Stadtplanung einen Vorentwurf eines Bebauungsplans aus. Im wesentlichen beinhaltet dieser Bebauungsplanvorentwurf die Vereinbarungen, die den Kaufverträgen zu Grunde liegen. Es ist erforderlich einen Bebauungsplan aufzustellen, um die privatrechtlichen Regelungen in der Teilungserklärung der Kaufverträge durch öffentliches Recht zu ergänzen. Zur Sicherung der Ziele der Bebauungsplanung ist eine Veränderungssperre erlassen worden. Baugesuche, die den Zielen der Planung widersprechen, sind nicht genehmigungsfähig. Die Veränderungssperre erlischt mit der Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes. Für Bauanträge, die den künftigen Festsetzungen entsprechen, kann eine Ausnahme von der Veränderungssperre durch den Bauausschuss beschlossen werden. Ab Mittwoch, 5. Januar 2005, kann bis zum 19. Januar 2005 dieser Entwurf im Foyer des Fachbereiches Planen und Bauen, Mühlendamm 12, eingesehen werden.

Brücke an der Südspitze des Rundwanderweges Südlicher Priwall ist fertig

Gespräch mit dem neuen Bausenator:

Das Krankenhausgelände wird voraussichtlich von SANA gekauft Es wird dort über eine Wohnbebauung nachgedacht.

Probleme mit den Jgdl. der BBT Seemannschule, Hr. Hartke SHS und Herr Seidel wollen versuchen durch interne Maßnahmen Problem zu lindern.

Sperrung Wanderweg südlicher Priwall

Krankenhaus ist jetzt SANA –GmbH, wird nach Travemünde verlegt, wenn Neubau dann Gneversdorfer Weg

**Wohin mit den Priwall-Campers.** Die Verwaltung schlägt vor, die Wohnwagen ins Naturschutzgebiet „Nördlicher Priwall“ umzusiedeln

**Im August wurde die Holzstatue „Fiete“**, eine vom Bildhauer Claus Görtz aus Holz geschnitzte 3m hohe Skulptur, auf einem Dalben zwischen der PASSAT und der Südermole vom Verein „Rettet die PASSAT“ aufgestellt.

**Das Priwall-Krankenhaus wird geschlossen.** Dafür eröffnet 2005 die neue Sana Praxis-Klinik am Ortseingang von Travemünde am Dreilingsberg.

**Schließung des Familiencampingplatzes der Kurverwaltung**, er muss den Feriendörfern weichen. Der Minigolfplatz am Dünenweg wird geschlossen, das Grundstück wird für die Erstellung der Feriendörfer gebraucht

**50 Jahre Freiwillige Feuerwehr auf dem Priwall feierte 50jähriges Bestehen sind ein Vorbild für alle, jeder ist aufgerufen, Ihrem Bild nachzueifern“**, sagte Stadtpräsident Peter Sünenwold anlässlich des 50. Geburtstages der Priwall-Feuerwehr. Auch viele befreundete Wehren waren der Einladung auf die Halbinsel gern gefolgt, gern nutzte Thorsten Clausen, Wehrführer der FF-Priwall, die Gelegenheit, um auch an Sorgen zu erinnern: „Die Nachwuchssorgen ziehen sich in roter Faden durch die Chronik unserer Feuerwehr“, sagte er. Die Nachwuchssorgen gelten dabei nicht nur für die Feuerwehr: „Es gibt kaum angemessene Wohnungen, wenig Arbeitsplätze, dazu das hohe Fährgeld“, sagte der Wehrführer. „Selbst unsere eigenen Kinder verlassen die Halbinsel“. Die Weichen für die Zukunft müssten dringend gestellt werden. HN

**Abriss des ehemaligen „Haus des Kurgastes“ am Dünenweg hat begonnen**